



Kunstschätze am Wallfahrtsort Altötting entdecken

Inspiration und Pilgerziel für Kunstliebhaber und Museumsfans!

Inmitten des weitläufigen Kapellplatzes befindet sich die kleine Gnadenkapelle, das Zentrum der Wallfahrtsstadt. Rundherum reihen sich historische Bauwerke und bilden die Kulisse für die Wallfahrt und die beeindruckenden Einzüge der großen Fußpilgergruppen. Hinter den Barockfassaden warten zahlreiche Kunstschätze und wertvolle Weihegaben darauf entdeckt und bewundert zu werden.

Pilgerziel ist Altötting daher nicht nur für die gläubigen Wallfahrer, sondern gerade für Kunst- und Kulturliebhaber gibt es vieles zu entdecken.

In der kleinen, dunkel gehaltenen und heimeligen Gnadenkapelle zieht zuerst der reich verzierte und mit Gold und Silber geschmückte Altar mit der Schwarzen Madonna die Blicke auf sich. Gegenüber in den Wandnischen, andächtig und ruhig, erweisen die kunstvollen Herzzurnen der Wittelsbacher Könige der Gnadenmutter von Altötting ihre Referenz.

Nicht nur in der Kapelle, vor allem in der **Schatzkammer mit Wallfahrtsmuseum**, das den klangvollen Namen „Haus Papst Benedikt XVI.“ trägt, ist der Reichtum an kunstfertigen Weihegaben zu bestaunen: Schmuckstücke, Kelche, Paramente, Münzen und Wallfahrtsabzeichen. Tief versunken in die märchenhafte Welt der „Sissi-Filme“ sind die meisten Besucher beim Anblick des Brautkranzes der weltbekannten Kaiserin Sissi, der, als Geschenk einer bayerischen Prinzessin an die Gnadenmutter von Altötting, auch in der Schatzkammer aufbewahrt wird. Gegen Ende des Museumsrundganges lädt das Hauptausstellungsstück, das „Goldene Rössl“, ein wahrhaftes Meisterstück der Goldmaille-Kunst, gefertigt 1404 in den Pariser Hofwerkstätten, zum Staunen ein. Ursprünglich war das Marienaltärchen ein Neujahrgeschenk der französischen Königin Isabeau de Bavière, einer Wittelsbacherin, an ihren Gemahl König Karl VI.

Nur wenige Meter entfernt, im Gebäude der **Dioramenschau** des Altöttinger Marienwerkes, schlagen beim Anblick der Dioramen nicht nur die Herzen von geschichtsbegeisterten Besuchern, sondern auch von Familien mit Kindern höher. In den Jahren 1957-59 schufen der Maler und Bildhauer Reinhold Zellner, seine Frau Dora und der akademische Künstler Hans List 22 dreidimensionale Schaukästen, vergleichbar nur mit den bedeutendsten Krippendarstellungen. Dieses einmalige Kunstwerk mit über 5000 teils von Hand modellierten Figuren gibt Zeugnis vom unerschütterlichen Vertrauen des Volkes zur Gnadenmutter von Altötting, mit allen Höhen und Tiefen, über 500 Jahre.

WALLFAHRTS- & TOURISMUSBÜRO ALTÖTTING

Kapellplatz 2 a
84503 Altötting
Tel +49 8671 5062-19
Fax +49 8671 5062-54

touristinfo@altoetting.de
www.altoetting.de/tourismus

Dem kunstgeschulten Auge wird auf dem Kapellplatz ein weiteres Kleinod auffallen. Aus hellem Marmor von Salzburger Steinmetzen gefertigt, grüßt der **Marienbrunnen**, ein Prunkstück des Barock, seit 1637 die unzähligen Wallfahrer. Kein geringerer als Santino Solari, der berühmte und langjährige Dombaumeister des Salzburger Fürsterzbischofs Paris Graf Lodron, schuf das Meisterwerk. Mit diesem Geschenk bedankte sich Lodron dafür, dass Salzburg im Dreißigjährigen Krieg verschont blieb. In dieser turbulenten Zeit wurde das Altöttinger Gnadenbild zum Schutz nach Salzburg gebracht, wo es der Fürsterzbischof im Salzburger Dom beherbergte.

Nur wenige Schritte vom Kapellplatz entfernt, empfängt das **Jerusalem Panorama Kreuzigung Christi** seine Besucher zu einer Zeitreise der besonderen Art. Von außen mutet der Achteckbau, gleich dem Oktagon der Gnadenkapelle, eher einem Kirchenbau an. Sobald aber der Besucher das Gebäude betritt, den schmalen und dunklen Korridor entlang und über Holzstufen hinauf auf eine Plattform geht, beginnt das einmalige Erlebnis. Rundherum

zieht einen das riesige Rundgemälde, auf 1200 m² Leinwandfläche, in seinen Bann und nimmt die Besucher mit zu den Geschehnissen der Kreuzigung Christi. Passende, beschreibende und eindruckliche Erklärungen als Audiospur machen die Illusion perfekt. Geschaffen von Prof. Gebhard Fugel im Jahr 1903, ist das Altöttinger Panorama heute eines der wenigen erhaltenen historischen Panoramen in Europa und steht deshalb unter dem Schutz der UNESCO.

Sein Duft ist eng mit den Hochämtern der Kirche verbunden. Seine für den Körper wohltuende und auch schmerzlindernde Wirkung haben viele Menschen erfahren können. Der Weihrauch hat manchmal etwas Mystisches, oftmals einfach nur etwas Entspannendes. In dem kleinen **Weihrauchmuseum** wird gezeigt, welche handwerkliche Leistung hinter dessen Produktion steckt und wieviel Wissenswertes es zu erfahren gibt. Die Inhaberin des Weihrauchgroßhandels „Kilwing Weihrauch-Manufaktur“ ist die Initiatorin des Weihrauchmuseums (mit Konzept-Laden), das nahe des Kapellplatzes beheimatet ist.

Wallfahrts- und Tourismusbüro Altötting
Kapellplatz 2a, 84503 Altötting
Tel. +49 (0)8671 / 5062 -19
E-Mail: touristinfo@altoetting.de
www.altoetting.de/tourismus